



Schulinterner Lehrplan

Kunst

Sekundarstufe I

Erarbeitet durch die Fachgruppe Kunst (Ro/Wei/Kli), Stand: 15.05.2023

Das vorliegende Curriculum entspricht den Vorgaben des neuen Kernlehrplans Kunst für die Sekundarstufe I Gymnasium/Gesamtschule G9 in NRW aus dem Jahr 2019 (siehe: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/gymnasium.html>).

blau unterlegte Kompetenzen = Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW (Vgl.: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/GY19/KLP_SI_MKR_Formulierungen_finalb_docx.pdf).

1. Unterrichtsvorhaben (5.1): „Das bin ich“ – Sich selbst vorstellen und durch Bilder mitteilen (inszenierte Fotografie) Geplanter Zeitbedarf: 8-10 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, - erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung	Bildbetrachtung: - Künstler*innen unterschiedlicher Epochen, die sich mit Porträt-darstellungen - Malerei, Grafik, Fotografie – (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben. Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - gemalte und fotografische Porträts in digitaler und analoger Form - Wasserfarben - Collagematerial Fachliche Methoden: - Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung - erste Bildeindrücke beschreiben (Perzepte) - Grundlagen der Bildbeschreibung (Bildaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen		z.B.: - Hofbilder von Diego Velázquez (17. Jh.) - Hyacinthe Rigaud (18. Jh.) - Selbstbildnisse von Rembrandt und Max Beckmann (17. und 19./20. Jh.) - Francisco de Goya (18./ 19. Jh.) - zeitgenössische (Alltags-) Kultur: fotografische Kinderporträts aus Werbung und Filmen z.B.: - vereinfachte Darstellung des menschlichen Gesichts - Bleistiftvorzeichnungen und farbige Ausgestaltung (kolorieren mit Wasserfarben) - Gestaltung des Kunstheftes mittels Collage - Adjektivlisten (Hilfestellung für die Beschreibung erster Bildeindrücke und Bildbeschreibungen) - Bilddiktate - Hilfestellungskarten mit Lücken zum Eintragen diverser Notizen und Daten im Rahmen von zu erstellenden und durchzuführenden Präsentationen	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Personale/soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Fotografie: Narration	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, <i>Streuung, Reihung, Ballung</i>)	Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.	Produktion Die Schüler*innen -entwickeln mit fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. <i>fiktio-nale</i> Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Figur und Ort.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

2. Unterrichtsvorhaben (5.1): „Die Farbfabrik“ – Grundlagen der Farbenlehre und Malerei

Geplanter Zeitbedarf: 10-12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	Bildbetrachtung: - Künstler*innen der Klassischen Moderne, die sich in ihren Werken explizit mit Farbtheorien sowie Farbwirkungen und -zusammenhängen auseinandergesetzt haben. Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Wasserfarben - Bleistifte, Fineliner Fachliche Methoden: - Skizzieren - Farben mischen - <i>Grundlagen der Farbenlehre (Farbqualitäten)</i> - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse		z.B.: - Johannes Itten: <i>Farbkreis, (Die Begegnung, 1916)</i> - Paul Klee - Friedensreich Hunderwasser z.B.: - Entwerfen einer Farbmischmaschine, die aus den Grundfarben verschiedene Mischungen herstellt - Alternativ: Bonbon/Lutscher-Fabrik, nach dem gleichen Prinzip - Internetrecherche zum Thema Farbe und Farbwirkungen - Pinselführerschein	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Farbe; Form		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Personale/soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Malerei: Narration	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen, - unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), - beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.	Rezeption Die Schüler*innen - bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), - beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, - erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für die angestrebte Bildwirkung	Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.	Rezeption Die Schüler*innen - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit malerischen, Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Figur und Ort.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

3. Unterrichtsvorhaben (5.1): „Landschaften“ – Räumlichkeit in Bildern erzeugen

Geplanter Zeitbedarf: 10 Ustd. Bzw. 14 -16 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.	Bildbetrachtung: - Landschaftsdarstellungen verschiedener Epochen mit Schwerpunkt auf Raumdarstellung und Farbwirkung - Naturdarstellungen zwischen realistischer Wiedergabe und fantasievoller Gestaltung Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Wasserfarben, Deckfarbenkasten - Bleistifte, Fineliner - verschiedene Papiersorten Fachliche Methoden: - einfache Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Größenabnahme, Überdeckung) - Farbperspektive und Staffellung - Skizzieren und Bildaufbau - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete Bildbeschreibung		z.B.: - Caspar David Friedrich - Claude Monet - Vincent van Gogh - Henri Rousseau - zeitgenössische Landschaftsfotografie z.B.: - Fantasielandschaften gestalten - Jahreszeitenlandschaften in unterschiedlichen Farbstimmungen - „Mein Traumort“ – Landschaft mit Vorder-, Mittel- und Hintergrund - Erprobung unterschiedlicher Farbaufträge (deckend, lasierend) - Collageelemente zur Raumwirkung einsetzen	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Malerei: Narration	
Produktion Die Schüler*innen - entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), - unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), - beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, - erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, <i>Streuung</i> , <i>Reihung</i> , <i>Ballung</i>)	Produktion Die Schüler*innen - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend Bilder.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.	Produktion Die Schüler*innen -entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

4. Unterrichtsvorhaben (5.2): „Punkt, Linie, Strich“ – Gestalterische Grundlagen der Grafik

Geplanter Zeitbedarf: 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	Bildbetrachtung: - Grafische Arbeiten von Künstler_innen verschiedener Epochen – sowohl aus dem Bereich der Handzeichnung als auch der Druckgrafik – die insbesondere und ausdrucksstarke Linienführungen und Schraffuren aufweisen Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Bleistifte, Fineliner und andere Zeichenmittel Fachliche Methoden: - Zeichentechniken - Konturen, Binnenlinien und Schraffuren - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen		z.B.: - Höhlenkunst - Albrecht Dürer - Rembrandt Harmensz. Van Rijn - Käthe Kollwitz - Karikaturen z.B.: - Hinweise zu den Materialien (Bleistifthärten) und ihren Einsatzmöglichkeiten - Übungsblätter/ Stationenlernen zu den verschiedenen Schraffurtechniken - <i>Doodlen</i> - Zeichnen von Tierbildern mit unterschiedlichen Oberflächenstrukturen (Federn, Fell, Schuppen etc.)	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Form; Material		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Grafik: Fiktion/ Vision	
Produktion Die Schüler*innen - entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur), - entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen, - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste), - beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).	Produktion Die Schüler*innen - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.	Rezeption Die Schüler*innen - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion.

5. Unterrichtsvorhaben (5.2): „Zu Besuch in Fantasien“ – Fantasien/ Visionen plastische Gestalt geben.

Geplanter Zeitbedarf: 6-8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitgebende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	Bildbetrachtung: - Künstler_innen der Moderne, die sich mit Materialkombinationen (Assemblage), kinetischen Plastiken beschäftigt haben, insbesondere unter Verwendung von Fundstücken und vorgefertigten (Alltags)Objekten Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Fundstücke (Verpackungen, „Müll“, div. Stoffe) - Scheren und Schneidewerkzeuge - Heißkleber, Klebeband und andere Klebstoffe Fachliche Methoden: - Sammeln, Ordnen, Strukturieren, Beurteilen und Auswählen - Aufbauen/ Zusammenfügen, Verfremden - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse		z.B.: - Alexander Calder - Jean Tinguely - Kurt Schwitters - Niki de Saint Phalle - Nam June Paik - Meret Oppenheim z.B.: - Sichtung der mitgebrachten Fundstücke - Assoziative Ideenfindung, Besprechung der Einsatzmöglichkeiten - Ästhetische und technische Fragen der Materialkombinationen - technische Anleitung zum Umgang mit Schneidewerkzeugen und Heißklebern	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Raum; Material; Form		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Plastik: Fiktion/ Vision	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), - entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).	Produktion Die Schüler*innen - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diesen in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

6. Unterrichtsvorhaben (6.1): „Dinge des Alltags“ – Alltagsgegenstände untersuchen, ungewohnt kontextualisieren und Neuerfindungen gestalten (Collage/ Montage) Geplanter Zeitbedarf: 8-10 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitende gestalterische Fragestellung, - gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, - bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.	Bildbetrachtung: - Künstler und Designer, die Alltagsgegenstände verfremden, kombinieren oder in neue Zusammenhänge stellen - Assemblagen und Objektkunst des 20. und 21. Jahrhunderts Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Zeitschriften, Verpackungen, Alltagsgegenstände - Karton, Papier, Stoffreste - Scheren, Cutter, Klebstoffe - ggf. digitale Bildbearbeitung Fachliche Methoden: - Sammeln, Ordnen und Kombinieren von Materialien - Collage- und Montagetechniken - Verfremdung und Umdeutung von Gegenständen - Ideenskizzen und experimentelle Bildfindung - Präsentation und Reflexion von Gestaltungsergebnissen		z.B.: - Pablo Picasso - Georges Braque - Hannah Höch - Kurt Schwitters - Claes Oldenburg - Tony Cragg z.B.: - „Erfindermaschine“ aus Alltagsobjekten entwickeln - Collagen aus Verpackungsmaterial gestalten - Gegenstände durch neue Kombinationen verfremden - Traum- oder Fantasieobjekte entwerfen - Upcycling-Projekte mit Alltagsmaterialien	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Raum; Material; Form		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Plastik; (Architektur: Fiktion/ Vision)	
Produktion Die Schüler*innen - entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).	Rezeption Die Schüler*innen - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Assemblagen/ Montagen - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).	Produktion Die Schüler*innen - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.	Rezeption Die Schüler*innen - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal-/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion.

7. Unterrichtsvorhaben (6.1): „Objektspuren“ – Texturen druckgrafisch erfassen (Materialdruck) und weiter ausgestalten Geplanter Zeitbedarf: 12-14 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanen-ten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - Druckgrafische Arbeiten mit experimentellen Oberflächenstrukturen - Künstler, die mit Materialdruck, Frottage oder Zufallsverfahren arbeiten Materialien/ Medien: - Digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Druckfarbe, Farbwalzen, Druckplatten - Strukturierte Materialien und Alltagsgegenstände - Papier, Scheren, Klebstoffe - Naturmaterialien Fachliche Methoden: - Hochdruck und Materialdruck - Frottage und experimentelle Druckverfahren - Struktur- und Oberflächenuntersuchungen - Collage als Weitergestaltung von Druckergebnissen - Präsentation und Vergleich verschiedener Druckergebnisse		z.B.: - Max Ernst - HAP Grieshaber - Andy Warhol - Wolfgang Mattheuer - zeitgenössische Druckgrafik z.B.: - Strukturen aus dem Schulalltag sammeln und drucken - Naturmaterialien als Druckstock verwenden - Experimentieren mit verschiedenen Druckfarben und Untergründen - Weitergestaltung der Drucke zu Fantasie- oder Traumlandschaften - Gemeinschaftsarbeit aus einzelnen Druckmodulen	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Form; Material; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien; personale und soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Malerei; Grafik: Fiktion/ Vision; Expression	
Produktion Die Schüler*innen - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage, - realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge, - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, - erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), - untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen, - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, - erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, - gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage als Denk- und Handlungsprinzip, - planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage als Denk- und Handlungsprinzip, - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, - bewerten analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, - diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

8. Unterrichtsvorhaben (6.2): „Da geht’s doch weiter“ – Einfache raumschaffende Mittel und Flächenorganisation Geplanter Zeitbedarf: 8-10 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, - gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, - bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.	Bildbetrachtung: - Zeichnungen und Grafiken mit einfachen raumschaffenden Mitteln - Bilder, die durch Flächenorganisation Bewegung und Tiefe erzeugen Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Bleistifte, Fineliner, Buntstifte - Papier, Transparentpapier - Lineale Fachliche Methoden: - Streuung, Reihung und Ballung als Mittel der Bildorganisation - Bewegungslinien und Richtungsgestaltung - einfache Raumdarstellung durch Überdeckung und Größenunterschiede - zeichnerische Übungen zur Linienführung - Bildbeschreibung und Bildvergleich		z.B.: - Paul Klee - Wassily Kandinsky - Keith Haring - Saul Steinberg - Comic- und Illustrationskunst z.B.: - Fantasiestädte oder Labyrinth gestalten - Bewegungsdarstellungen in Bildfolgen - Wege und Räume zeichnerisch entwickeln - Suchbilder oder Wimmelbilder gestalten - grafische Experimente mit Linien und Flächen	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Form; Material; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien; personale und soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Grafik: Narration; Fiktion/Vision	
Produktion Die Schüler*innen - unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, - entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), - entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), - erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, - beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).	Produktion Die Schüler*innen - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.	Rezeption Die Schüler*innen - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

9. Unterrichtsvorhaben (6.2): „Dinge des Alltags?“ – Weiterentwicklung grafischer Ausdrucksmöglichkeiten

Geplanter Zeitbedarf: 12-14 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.	Bildbetrachtung: - Zeichnungen und Druckgrafiken von Alltagsgegenständen aus unterschiedlichen Epochen - Künstlerische Verfremdungen und dokumentarische Darstellungen des Alltags Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Bleistifte, Fineliner, Tusche - verschiedene Papiersorten - ggf. Tablet oder digitale Zeichenprogramme Fachliche Methoden: - genaue Beobachtung und zeichnerische Analyse von Gegenständen - Licht-Schatten-Modellierung - Parallel- und Maßstabperspektive - Entwicklung grafischer Strukturen und Schraffuren - Präsentation und Reflexion von Zeichnungen		z.B.: - Vincent van Gogh - Giorgio Morandi - M. C. Escher - Andy Warhol - Pop-Art-Künstler z.B.: - Stillleben mit Alltagsgegenständen zeichnen - Gegenstände verfremden oder in ungewöhnliche Kontexte setzen - grafische Reihen zu Gebrauchsgegenständen entwickeln - Kombination aus realistischer und fantastischer Darstellung - dokumentarische Skizzen aus dem Schulalltag	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Form		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Grafik: Dokumentation; Fiktion/Vision	
Produktion Die Schüler*innen - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage, - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive Licht-Schatten-Modellierung), - realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksgüten.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksgüten.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren als Denk- und Handlungsprinzip.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, dokumentarische Gestaltungskonzepte.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

10. Unterrichtsvorhaben (8.1): „Gefühlswelten“ – Farbe und Form als expressive Ausdrucksmittel Geplanter Zeitbedarf: 10-12 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern).	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - Werke von Künstler_innen, in denen Farbe und Form zum Ausdrucksträger werden und sich von ihrer abbildhaften Funktion lösen (Impressionismus, Expressionismus, ungegenständliche Malerei, digitale Malerei) - Farbgestaltungen -stimmungen, -entscheidungen in unserem Alltag (z.B. Kleidung) Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet, Smartphone) - Farbmateriale (Acrylfarbe, Aquarellfarbe, digitale Farbe) - verschiedene Materialien für den Farbauftrag (Pinsel, Spachtel, Schwamm usw.) Fachliche Methoden: - Perzepte und Bildbeschreibung (insb. Farbwirkungen beschreiben) - Farbeigenschaften und Farbbezüge (Kontraste) - Farbfunktionen mit Schwerpunkt auf Ausdrucksfarbe - Farbauftrag/ Malspuren - Formeigenschaften und Formbezüge - inhaltliche und formale Mittel der Ausdruckssteigerung	z.B.: - Vincent van Gogh - Paul Cézanne - Franz Marc - Ernst Ludwig Kirchner - David Hockney - Jackson Pollock - Barnett Newman z.B.: - Verfremdung/ Neuinterpretation von klassischen Werken („Metamorphosen“, „Kombination und Rekombination“) - digitale Bild(über)bearbeitung - „Von der expressiven Malerei zur abstrakten Malerei – von der abstrakten Malerei zur gegenstandlosen Malerei		
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Form; Material; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien; personale und soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Malerei: Expression	
Produktion Die Schüler*innen - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bearbeitungsprogrammen - als Mittel der gezielten Bildaussage, - erproben und gestalten Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste, - erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl Farbbeziehungen und Farbfunktionen.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, - erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezüge.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln expressive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf expressive Wirkweisen und Funktionen, - diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

11. Unterrichtsvorhaben (8.1): „Kauf mich!“ – Botschaften in Schrift und Bild (Werbungen gestalten) Geplanter Zeitbedarf: 18-20 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - Künstler_innen der klassischen Moderne sowie Postmoderne und Gegenwart (Pop-Art, Fluxus usw.) - Werbeplakate Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet, Smartphone) - (Plakat)Papier, Bildvorlagen aus Zeitschriften oder dem eigenen Fundus, weiteres Collagematerial - Scheren, Schneidewerkzeug, Klebstoffe Fachliche Methoden: - Gestaltungsmerkmale und ihre verstärkenden Wirkungen in (Piktogrammen), Schriften, Bild-Textkombinationen, insbesondere in Plakaten/Werbungen - Collagen anfertigen - Bildkomposition (Farbwahl, Anordnung, Blickführung) - Perzepte und Bildbeschreibung - Internetrecherche		z.B.: - Richard Hamilton - Robert Rauschenberg - Shirin Neshat - Manuela Büchting - Werbeplakate verschiedener Firmen und Produkte (Coca-Cola, VW, H&M, McDonalds usw.) z.B.: - grundlegende Gestaltungstechniken der Collage - Anfertigung digitaler Collagen - kompositorische Aspekte bei der Bildauswahl und -anordnung zur Blickführung der/s Betrachters/in - Strategien von Werbung (Wie werden Käufer_innen angelockt?) - Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Werbemethoden (unter Einbeziehung der Onlinewerbung)	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Form; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Malerei; Grafik: Persuasion	
Produktion Die Schüler*innen - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, - realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, - erproben und gestalten Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick persuasive Wirkweisen und Funktionen, - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

12. Unterrichtsvorhaben (8.2): „Die Illusion des Raumes“ – räumliches Sehen und dreidimensionale Gestaltungsmöglichkeiten der Zeichnung Geplanter Zeitbedarf: 12-14 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - Werke von Künstler_innen, welche die historische Entwicklung perspektivischer Darstellungsmethoden darstellen - optische Täuschungen (Spiel mit der Perspektive) Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet, Smartphone) - Bleistifte, Lineale, ggf. Farbmateriale zum kolorieren Fachliche Methoden: - Das menschliche Auge und die räumliche Wahrnehmung, Möglichkeiten und Grenzen der perspektivischen Darstellung - Vertiefung der Parallelperspektive und der einfachen raumschaffenden Mittel - Einführung in Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive		z.B.: - Raffael - Albrecht Dürer - William Hogarth - Johann Erdmann Hummel - M. C. Escher - Victor Vasarely z.B.: - Fantastische Bauten in Parallelperspektive - „Meine Straße“, „mein Traumzimmer“ - Ein-Fluchtpunktperspektive - „Zeichen vor Ort“ – Architekturzeichnungen mit zwei Fluchtpunkten - ggf. Farbe im Kontext von Farbgrafik/ raumschaffenden Mitteln	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Form; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Grafik: Fiktion/Vision	
Produktion Die Schüler*innen - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), - erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), - erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungsfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, Gestaltungs-konzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

13. Unterrichtsvorhaben (8.2): „Alles Design!“ – Vom zeichnerischen Konzept zum dreidimensionalen Objekt Geplanter Zeitbedarf: 14-16 Ustd.		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)

Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - historische Schlaglichter des Produktdesigns ab dem Beginn des 20. Jahrhunderts - Künstler_innen die Alltagsgegenstände verfremden Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet, Smartphone) - verschiedene (Alltags)Materialien - Papier, Bleistifte, ggf. Wasserfarben für zeichnerische Entwürfe Fachliche Methoden: - Erzeugung von Raumeindruck auf der Fläche durch perspektivisches Zeichnen und Licht-Schatten-Modellierung - Funktionen eines Produkts erkennen/ beschreiben: praktische, ästhetische, symbolische Funktion - (Alltags)Gegenstände bewusst wahrnehmen - planerisches Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen Konstruktionen		z.B.: - Vertreter_innen der Arts-and-Crafts-Bewegung - Künstler_innen der Bauhaus-Kunstschule als Vorbild für heutige Massenware (z.B. Ikea) - Beispiele aus der Möbelindustrie: Sitzmöbel von Gerrit Rietveld (De Stijl), Henry Massonnet, Verner Panton, Marcel Breuer usw. - Objektkünstler_innen: Christo & Jeanne-Claude, Meret Oppenheim z.B.: - Vertiefungsübungen zur Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Parallelperspektive und zum suchenden Strich - Alltagsgegenstände im Hinblick auf ihre Funktion(en) untersuchen - Gegenstände verfremden - Luxus-/ Konsumgüter entwerfen (Flacons, Schmuck,...) - Industriedesign (Upcycling-Projekt, Möbelstück, Fahrzeuge,...) - Modedesign (Modelinie zu einem Thema entwerfen)	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Raum; Form; Material		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien; Personale und soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Plastik; Architektur: Fiktion/Vision; Dokumentation	
Produktion Die Schüler*innen - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), - gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, - erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, - untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Montagen.	Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder durch das Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, dokumentarische Gestaltungskonzepte, - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, dokumentarische Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, - realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen, - erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentieren-de Gestaltungsabsichten.

14. Unterrichtsvorhaben (9.1): „Täuschend echt“ – Inszenierte Fotografie

Geplanter Zeitbedarf: 12-14 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)
------------------------------------	--	---------------------------------------

Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.	Bildbetrachtung: - Künstlerische Porträtfotografie und Porträts in der Alltagskultur Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Smartphone - verschiedene Materialien zur Inszenierung (Requisiten) Fachliche Methoden: - Lenkung von Wahrnehmung in und durch Fotografie - Gestaltungsgrundlagen der Fotografie (Perspektive, Einstellungsgröße, Bildformat/-ausschnitt, -anschnitt) und Bildaufteilung - einfache digitale Bearbeitungswerkzeuge (Schärfentiefe, Beleuchtung, Farbton) - Mittel zur Steuerung von Wahrnehmung/ „Inszenierung“/ Beeinflussung	z.B.: - (Selbst)Porträts in Wahlwerbungen und Sozialen Medien - Cindy Sherman - Sandy Skoglund - Jeff Wall - Andreas Gursky z.B.: - Schnappschuss vs. Inszenierte Fotografie - Anfertigung eines Selbstporträts: Verfremdung, Übertreibung, Karikatur - mit gestalterischen Mitteln im Alltäglichen das Besondere sehen und gezielt betonen - digitale Bildbearbeitung („echt oder gefälscht?“)		
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Fotografie: Persuasion	
Produktion Die Schüler*innen - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit fotografischen Ausdrucksmitteln persuasive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern fotografische Gestaltungen im Hinblick auf persuasive Wirkweisen und Funktionen, - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

15. Unterrichtsvorhaben (9.1): „Helden und Narren“ – In Bilderfolgen vom erzählenden Moment zur fiktionalen Bewegungssillusion gelangen (Comic, Bildgeschichten) Geplanter Zeitbedarf: 16-18 Ustd.		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)

Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung werkimmanenter Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - Betrachtung verschiedener Arten von Bildgeschichten (insbesondere zeitgenössische) - Funny-Comics, Mangas, Graphic Novel - lineare, stark reduzierte Arbeiten, die mit wenigen bildnerischen Mitteln auskommen Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Bleistifte, Buntstifte, Fineliner, Lineal, ggf. Wasserfarben, Transparentpapier - ggf. Zeichnen auf dem Tablet Fachliche Methoden: - Zeichentechniken (Kontur, Binnenlinien, kolorieren) - Panelkomposition und Einstellungsgrößen		z.B.: - Mickey Maus, Walt Disney/ Carl Barks - Asterix, Albert Uderzo - Peanuts, Charles M. Schulz - The Amazing Spider-Man, Stan Lee/ Steve Ditko - Acid Town, Kyugo - Vakuum, Lukas Jüliger z.B.: - eine Geschichte erfinden - Charaktere entwickeln/ Character- Design - Gestaltung eines Storyboards - Lettering - Hilfestellungen bei der künstlerischen Reduktion und Verdichtung der Handlung - digitalisieren von Zeichnungen/ digitale Bearbeitung - Stop-Motion	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Zeit; Form; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Malerei; Grafik: Fiktion/ Vision, Expression, (Narration)	
Produktion Die Schüler*innen - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage, - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), - erproben Möglichkeiten von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, - realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen, und Farbfunktionen.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), - bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen, - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen, und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-Symbolfarbe) in Bildnerischen Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (sozio-kulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen, - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit male-rischen, grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

16. Unterrichtsvorhaben (9.2): „Bilderflut“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neukontextualisieren (Bildzitate) Geplanter Zeitbedarf: 14-16 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - Werke aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte, welche aus Vorbilder Bezug nehmen - Vorbilder – Nachbilder: Arten und Funktionen des Nachbildes (Kopien, Nachbilder, Transformation, Re-Inszenierung) - Bilder aus aktuellen Medien und Bildwelten von Jugendlichen Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Werke der Kunstgeschichte und Bilder aus der Alltagskultur - Zeitschriften, Kataloge, digitale Bildarchive Fachliche Methoden: - Bildzitat als Strategie der Bildfindung: Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/ Kommentierung/ etc. - verschiedene Gestaltungsmedien (ggf. individuelle begründete Auswahl) - Bildzitate als Strategie der Bildrezeption		z.B.: - Francisco de Goya - Pablo Picasso/ Eduard Manet, Yinka Shonibare - Caspar David Friedrich – Klaus Staeck - Parodien und Verfremdungen der Mona Lisa von Leonardo da Vinci (M. Duchamp, S. Dalí, J. Voss) - Cindy Sherman z.B.: - zur Bildrezeption und -produktion: Bildermenüs, Bilder ergänzen (collagierend oder malerisch/ zeichnerisch), szenische Darstellung von Bildern, Motivverfremdung - Arten von Nachbildern vergleichen und verschiedene Funktionen erkennen (Neuformulierung -interpretation eines Themas, Infragestellen des Originalbegriffs) - Recherche und Begründung von Werken, die als Vorbilder sichtbar werden (Form und Inhalt als Teil des kollektiven Gedächtnisses)	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Form; Raum; Farbe		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien; Personale und soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Fotografie; Plastik: Persuasion	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, - erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, - untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, - analysieren Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen und ihrer Ausdrucksqualitäten, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.	Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, - entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Gendimension, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln persuasive Gestaltungskonzepte, - entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln persuasive Gestaltungs-konzepte, - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf persuasive Wirkweisen und Funktionen, - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf persuasive Gestaltungskonzepte, - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

17. Unterrichtsvorhaben (10.2): „(Aus-)Druck gestalten.“ – Gestaltungsmöglichkeiten mit wiederkehrenden Elementen (Hochdruck) Geplanter Zeitbedarf: 14-16 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - Druckgrafische Werke (insbesondere Hochdrucke) verschiedener Künstler_innen - Druckgrafische Werke zu Beginn des 20. Jh., insbes. des Expressionismus Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Materialien zur Anfertigung von Linoldrucken: Zeichenmaterial, Linolplatte (ca. DinA4), Schneidewerkzeug, Linoldruckfarbe, Farbwalzen und Kunststoffplatten, ggf. Kohlepapier - unterschiedliche Druckträger Fachliche Methoden: - Einführung in Hochdruckverfahren (Merkmale, Schnitttechniken) - Weißlinien- und Schwarzlinienschnitt - verfahrensgeeignete Ausdruckssteigerung/ Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel)		z.B.: - Frans Masareel - Ernst Ludwig Kirchner - Pablo Picasso - Emil Nolde - Erich Heckel - Philipp Hennevoogl (Gegenwartskünstler zum Weiß- und Schwarzlinienschnitt) z.B.: - Motive für Linolschnitte erstellen: Ideenskizzen in Schwarz-Weiß-Zeichnungen umsetzen oder Entwürfe mittels Tonwerttrennung bearbeiten - Materialien und Verfahren erproben: Drucken mit verschiedenen Farben (Farbmischungen), auf verschiedenen Druckträgern (farbiges Papier, Alltagsmedien, Collagen, Serien) - Abstraktion als Mittel zur Ausdruckssteigerung - Bilder zu Texten/ Musik gestalten	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt → Fläche; Form; Material		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien; Personale und soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Grafik: Expression	
Produktion Die Schüler*innen - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage, - realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks.	Rezeption Die Schüler*innen - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, - erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, - planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedeutung von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - bewerten analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln expressive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf expressive, Wirkweisen und Funktionen, diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

18. Unterrichtsvorhaben (10.2): „Aktion!“ – Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster und Reflexion flüchtiger Prozesse (filmische Dokumentation und künstlerische Aktion) Geplanter Zeitbedarf: 14-16 Ustd.					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen		Inhaltliche Vereinbarungen (verbindlich)		Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)	
Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion), - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.	Rezeption Die Schüler*innen - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, - bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Bildbetrachtung: - Arbeiten verschiedener Aktions- und Performance – Künstler_innen, welche sich insbesondere mit (menschlichen) Verhaltensmustern befassen - Arbeiten im öffentlichen Raum, an neuen und ungewohnten Orten - Kunst mit dem Körper Materialien/ Medien: - digitale Bildmedien (Beamer, Tablet) - Smartphone/ Tablet zur Dokumentation flüchtiger/ vergänglicher Prozesse und zur Präsentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen - beliebige Materialien Fachliche Methoden: - Einführung in grundlegende bildnerische Mittel und Funktionen von Aktionen, performativen Konzepten und Film - Experimentieren mit verschiedenen Materialien - der Körper als Gestaltungsmittel - Irritationen schaffen - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen		z.B.: - Hugo Ball - Yves Klein - Joseph Beuys - Hannah Hofmann & Sven Lindholm - Erwin Wurm - Valie Export - Marina Abramovic/ Ulay z.B.: - Perspektiven und Einstellungsgrößen in Fotografien und im Film - Aktionen und Performances sichten und sich in Personen hineinversetzen, Assoziationen sammeln - Experimentieren mit verschiedenen (Alltags)Materialien: Materialien anders als <i>normal/ gewohnt</i> nutzen - gestalterische Möglichkeiten des eigenen Körpers erforschen (So klein/ groß wie möglich? Die größte/ kleinste Bewegung? usw.; PA: Bildhauer nach ausgewählten Begriffen - Aktionen durchführen und reflektieren: Wie habe ich mich selbst gefühlt? Wie waren die Reaktionen von anderen?	
IF1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt →Raum; Zeit		IF2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt → Bildstrategien; Personale und soziokulturelle Bedingungen		IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt → Film; Aktion: Dokumentation; Persuasion	
Produktion Die Schüler*innen - erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, - gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion)	Rezeption Die Schüler*innen - bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion)	Produktion Die Schüler*innen - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen in konkreten Gestaltungsbezügen, - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Gendimension, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.	Produktion Die Schüler*innen - entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.	Rezeption Die Schüler*innen - erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten, - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.